

Aufsichtsratssitzung
3. Dezember 2011



Tagesordnungspunkt 4

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2011**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften**
- c) Risikomanagementbericht**

Aufsichtsratssitzung
3. Dezember 2011



Tagesordnungspunkt 4 a

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2011**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	97,3	104,7	7,4
Sonstige Erträge	15,0	23,2	8,2
	112,3	127,9	15,6
Materialaufwand	53,5	61,5	8,0
Personalaufwand	75,6	73,0	-2,6
Sonstige Aufwendungen	24,5	25,6	1,1
Abschreibungen	11,7	11,4	-0,3
	165,3	171,5	6,2
Operatives Ergebnis	-53,0	-43,6	9,4
Finanzergebnis	55,4	58,2	2,8
Ergebnis vor Steuern	2,4	14,6	12,2
Steuern	0,2	0,2	0,0
DSW21-Ergebnis	2,2	14,4	12,2

1.1 Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Verkehr	72,6	73,5	0,9
Verbunderlöse	59,2	61,3	2,1
Ausgleich Ausbildungsverkehr	5,3	4,3	-1,0
Abgeltung Schwerbehinderte	6,5	6,5	0,0
Sonstige Verkehrserlöse	1,6	1,4	-0,2
Grundstücksverkäufe	22,2	28,8	6,6
Umsätze mit Dritten	2,5	2,4	-0,1
	97,3	104,7	7,4

Verbunderlöse

In den Prämissen zur Unternehmensplanung 2011 wurde von der Fortführung des SozialTickets der Stadt Dortmund und ab Juni von der Einführung eines VRR-weiten SozialTickets zu günstigeren Konditionen ausgegangen. Für die bis zum 30. September durchschnittlich etwa 7.400 SozialTicket-Kunden beläuft sich der Erlösanteil an den Verbunderlösen auf 2,4 Mio. €. Unter Abzug der Provision in Höhe von 0,4 Mio. € beläuft sich der Wert auf 2,0 Mio. €.

Mit der Novellierung des ÖPNV-Gesetzes wird die Ausbildungsverkehrspauschale als Ersatz des § 45a PBefG gewährt. Da zum Zeitpunkt der Planung die finanziellen Auswirkungen noch nicht absehbar waren, wurde auf Basis der Vorjahreswerte geplant. Mit Bescheid vom 29. Juni 2011 erhält DSW21 6,2 Mio. € für 2011. Eine Abschlagszahlung in Höhe von 4,3 Mio. € ist eingegangen.

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See und sind im ersten Halbjahr höher als im Gesamtjahresdurchschnitt (siehe Materialaufwand).

1.2 Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 2010	Ist 2011	Abw.	Abw. in %
Bartarif	6,0	6,0	0,0	0,0
Zeitkarten	40,1	39,7	-0,4	-1,0
Schüler- und Ausbildungsverkehr	42,5	42,6	0,1	0,2
Sonstiges	12,0	11,9	-0,1	-0,8
	100,6	100,2	-0,4	-0,4

Das rechnerische Fahrgastaufkommen im Berichtszeitraum liegt in Höhe des Vorjahreswertes. Ausschlaggebend für die Abweichung bei den Zeitkarten ist die Veränderung des SozialTickets zum 1. Februar 2010.

1.3 Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Fahrzeugvorhaltekostenförderung	0,7	0,7	0,0
Miet- und Grundstückserträge	2,1	2,0	-0,1
Erträge aus Rückstellungen	0,2	8,8	8,6
Leistungen im Konzern	5,5	5,1	-0,4
Übrige Erträge	6,5	6,6	0,1
	15,0	23,2	8,2

In den Vorjahren wurden für die "SPNV-Umlage" Rückstellungen in Höhe von 8,6 Mio. € gebildet, die im Zusammenhang mit der Finanzierungslücke des VRR für den SPNV und dem Rechtsstreit des VRR mit der DB AG stehen. Aufgrund einer außergerichtlichen Einigung ist der Rechtsstreit beendet. Die Auflösung der gebildeten Rückstellungen wurde im Berichtszeitraum berücksichtigt.

1.4 Materialaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Strombezug	6,0	6,1	0,1
Sonstiger Energiebezug	5,4	5,5	0,1
Instandhaltung	11,3	11,8	0,6
Fremdleistungen	8,0	8,7	0,7
Verbrauchsmaterial	0,6	0,6	0,0
Grundstücksaufwand	22,2	28,8	6,6
	53,5	61,5	8,0

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand. Hier wirkt sich das abgeschlossene Derivat stabilisierend aus. Der Marktwert des Derivats beläuft sich im Berichtszeitraum auf rund 0,4 Mio. €.

Der Aufwand für Instandhaltung setzt sich aus Aufwendungen für die laufende Instandhaltung und Großreparaturen zusammen. Aufgrund von aus dem Vorjahr übertragenen und neuen Großreparaturen weicht der Wert ab.

In den Fremdleistungen sind Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen (5,6 Mio. €), der Service und die Bewachung der Stadtbahnanlagen (2,7 Mio. €) sowie die Innenreinigung von Schienenfahrzeugen enthalten. Die erstgenannte Position weist eine Überschreitung auf.

Der Grundstücksaufwand betrifft das Projekt PHOENIX See (siehe Umsatzerlöse).

1.5 Personalaufwand

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mitarbeiterentgelt	58,6	58,5	-0,1
Soziale Abgaben	10,8	10,7	-0,1
Pensionszahlungen	15,3	14,8	-0,5
Pensionsrückstellungen	-11,3	-13,1	-1,8
Sonstiger Personalaufwand	2,2	2,1	-0,1
	75,6	73,0	-2,6

Mitarbeiterentgelt

Zum Stichtag wurde das Entgelt an 1.863 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte) geleistet.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 2.201 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 2.268).

Pensionsrückstellungen

Die Position enthält die Ertragsgegenposition zu den Pensionszahlungen. Die tatsächliche Tarifierhöhung 2011 liegt unter der im Planungsgutachten zu den Pensionsrückstellungen berücksichtigten Erhöhung. Daraus ergibt sich eine höhere Auflösung von Pensionsrückstellungen.

Personal zum 30. September 2011

Kapazitäten	Plan	Ist	Abw.
Ressort für Personal	159	164	5
davon: Interne Vermittlungsagentur	45	52	7
Kaufmännisches Ressort	101	100	-1
Ressort für Verkehr	1.507	1.527	20
	1.767	1.791	24
Konzern	9	9	0
Auszubildende	55	63	8
Mitarbeiter	1.831	1.863	32

Die Personalerhöhung im Ressort für Verkehr resultiert im Wesentlichen aus sieben zusätzlichen Ticketprüfern, die zunächst befristet für zwei Jahre bei DSW21 eingestellt wurden, sowie der Einstellung von zusätzlichen KOM-Fahrern.

Die unter Konzern aufgeführten Mitarbeiter sind für die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie für die Dortmunder Eisenbahn tätig.

Die Anzahl der Auszubildenden liegt nach den Einstellungen im August über dem durchschnittlichen Planwert für das Gesamtjahr 2011. In den ersten beiden Quartalen lag sie unter dem durchschnittlichen Planwert.

1.6 Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
Mieten/Pachten	5,0	5,2	0,2
Fremdleistungen/-material	10,4	9,3	-1,1
Versicherungen	1,7	1,7	0,0
SPNV-Umlage VRR	1,8	1,8	0,0
Übrige	5,6	7,6	2,0
	24,5	25,6	1,1

Die Position "Fremdleistungen/-material" enthält unter anderem Aufwand für IT-Dienstleistungen sowie für Werbung und Kommunikation. Die Unterschreitung resultiert aus noch nicht abgerechneten Leistungen für IT und der Bewirtschaftung des PHOENIX Sees.

Die übrigen Abweichungen resultieren aus höheren Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Kauf der Anteile an der Steag GmbH. Durch eine Forderung gegenüber der KSBG verringert sich der Aufwand entsprechend.

1.7 Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Plan	Ist	Abw.
DEW21	29,0	30,0	1,0
Dortmund Hafen	0,3	0,6	0,3
Dortmund Airport	-15,8	-15,3	0,5
H-Bahn21	-0,5	-0,4	0,1
DOGEWO21	0,0	0,0	0,0
DOKOM21	1,7	2,2	0,5
Stadtkrone Ost	0,0	0,0	0,0
PHOENIX See	0,0	0,0	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	0,0	0,0	0,0
KEB	33,1	33,1	0,0
Ergebnisübernahmen	47,8	50,2	2,4
Erträge aus der WGW-Beteiligung	22,9	23,7	0,8
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3,2	3,2	0,0
Beteiligungserträge	26,1	26,9	0,8
Finanzerträge	7,0	7,1	0,1
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	12,8	13,7	0,9
Sonstiger Zinsaufwand	12,7	12,3	-0,4
Finanzaufwand	25,5	26,0	0,5
Finanzergebnis	55,4	58,2	2,8

Ergebnisübernahmen

Zur Erläuterung der Ergebnisübernahmen verweisen wir auf TOP 4 b – Tochtergesellschaften.

Beteiligungserträge

Ein über dem Plan liegendes Quartalsergebnis von Gelsenwasser führt zu höheren Erträgen aus der WGW-Beteiligung.

Finanzaufwand

Die Abweichung des Finanzaufwands berücksichtigt das neue finanzmathematische Gutachten zu Zinsen für Pensionsrückstellungen sowie für sonstige Personalarückstellungen (Altersteilzeit, Verdienstsicherung).

1.8 Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-0,7
Jahresüberschuss	14,4
Abschreibungen	11,4
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	0,6
Übrige Veränderungen	-27,1
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-101,1
Einzahlungen	1,7
Auszahlungen	-102,8
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	134,4
Einzahlungen	143,0
Auszahlungen	-8,6
Zahlungswirksame Veränderung	32,6

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Die übrigen Veränderungen beinhalten im Wesentlichen die Veränderungen beim Grundstücksentwicklungsprojekt PHOENIX See.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen (8,2 Mio. €), die Veränderungen der Beteiligungsbuchwerte an der WGW (19,5 Mio. €) und an der KSBG (37,8 Mio. €) sowie das Gesellschafterdarlehen an DEW21 (36,5 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die Einzahlungen resultieren aus den Darlehensaufnahmen zur Refinanzierung von Darlehen. Hierbei handelt es sich um projektbezogene Refinanzierungen im Rahmen der Beteiligung an der KSBG sowie der Eigenkapitalausstattung von Dortmund Airport. Die Auszahlungen betreffen die Gewinnausschüttung des Jahresergebnisses 2010 von DSW21 an die Stadt Dortmund sowie planmäßige Tilgungen von Darlehen.

Die stichtagsbedingte Erhöhung des Finanzmittelbestandes (30. September 2011 gegenüber 31. Dezember 2010) um 32,6 Mio. € baut sich im vierten Quartal durch die Ablösung der bereits erwähnten Darlehen ab.

1.9 Bilanz

in Mio. €	30.09.2011	30.09.2010
<u>Aktiva</u>		
Sachanlagen	147	161
Finanzanlagen	1.186	1.084
Umlaufvermögen u. Sonstiges	375	253
	<u>1.708</u>	<u>1.498</u>
<u>Passiva</u>		
Eigenkapital	639	613
Pensionsrückstellungen	344	335
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	493	389
Sonstiges	<u>232</u>	<u>161</u>
	<u>1.708</u>	<u>1.498</u>

Die Veränderungen der Aktiva resultieren aus den Erhöhungen der Beteiligungswerte an der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, DOGEWO21 und der KSBG, dem Gesellschafterdarlehen an DEW21 sowie im Umlaufvermögen aus den Grundstücksentwicklungsflächen PHOENIX See und Dortmund-Wickede.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich aus der stichtagsbedingten Erhöhung des Eigenkapitals sowie der Position "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" zur Refinanzierung auslaufender Darlehen (KSBG, Dortmund Airport).

Aufsichtsratssitzung
3. Dezember 2011



Tagesordnungspunkt 4 b

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2011**

Tochtergesellschaften

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Kurzfristige Erfolgsrechnung 1.1. - 30.09.2011

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR	Abweichung Mio. EUR %	
Gesamtumsatz	551,3	606,4	55,2	10,0
Aktivierte Eigenleistungen	5,3	5,3	- 0,0	- 0,7
Sonstige betriebliche Erträge	7,1	7,6	0,4	5,9
	563,7	619,3	55,6	9,9
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	255,1	296,2	41,1	16,1
Aufwendungen für Netznutzung	96,7	101,7	5,0	5,2
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	8,6	8,6	0,0	0,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29,8	37,0	7,2	24,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34,9	34,7	- 0,2	- 0,5
Abschreibungen	20,5	20,5	- 0,0	- 0,2
Personalaufwand	57,7	58,2	0,5	0,8
	503,4	557,0	53,6	10,6
Betriebliches Ergebnis	60,4	62,3	1,9	3,2
Finanzergebnis	0,6	- 0,1	- 0,7	- 125,0
Beteiligungsergebnis	- 19,8	- 20,0	- 0,2	1,1
Ertragsunabhängige Steuern	0,3	0,5	0,2	73,7
Außerordentliches Ergebnis	- 3,3	- 2,3	1,1	- 32,4
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	37,6	39,5	1,9	5,0

Absatz- und Umsatzentwicklung 1.1. - 30.09.2011

	Umsatz			Absatz	
	2011 Mio. EUR	gegen Plan Mio. EUR %		2011 Mio. kWh	gegen Plan %
Strom					
Privatkunden	137,3	- 13,9	- 9,2	721,2	- 13,7
Geschäftskunden	105,4	19,9	23,4	992,6	42,3
Beleuchtung	1,2	- 0,1	- 8,7	11,6	- 0,4
Handelskunden	47,3	39,4	500,2	825,5	951,6
Risiko		3,8			
	291,2	49,0	20,3	2.550,9	57,2
Erdgas					
Privatkunden	88,5	- 0,0	- 0,1	1.726,7	- 1,3
Geschäftskunden	32,4	7,2	28,6	793,1	21,6
Weiterverteiler	0,0	0,0	33,9	0,4	16,9
Handelskunden	0,1	- 8,2	- 98,4	3,3	- 99,0
Risiko		2,0			
	121,0	0,9	0,8	2.523,6	- 7,4
Wärme					
Nahwärme	15,5	1,5	10,6	173,1	- 0,0
Fernwärme	16,8	0,9	5,4	264,5	- 3,5
	32,3	2,3	7,8	437,6	- 2,2
Wasser				Mio. m ³	
Privatkunden	51,4	0,2	0,4	24,7	0,4
Geschäftskunden	4,3	- 0,0	- 1,0	3,5	- 0,5
Weiterverteiler	2,9	0,1	4,1	5,1	2,5
Risiko		0,2			
	58,6	0,4	0,8	33,3	0,6
Sonstige Umsatzerlöse	103,3				
Gesamtumsatz	606,4				

Absatz- und Umsatzentwicklung

Strom

Die verkaufte Abgabemenge liegt um 927,8 Mio. kWh (+ 57,2 %) über dem Planwert. Dem Rückgang um 114,3 Mio. kWh (- 13,7 %) gegenüber Plan im Privatkundenbereich steht eine Überschreitung des Planwertes im Geschäftskundenbereich um 247,3 Mio. kWh (+ 35,5 %) gegenüber. Im Handelskundenbereich liegt die verkaufte Abgabe um 747,0 Mio. kWh (+ 951,6 %) über Plan.

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 49,0 Mio. EUR bzw. 20,3 %. Davon entfallen 39,4 Mio. EUR auf Handelsumsätze.

Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz um 1.068,0 Mio. kWh (+ 72,0 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	+ 22,1 (+ 19,2 %)	+ 37,6 (+ 5,5 %)
Geschäftskunden	+ 14,9 (+ 16,5 %)	+ 204,9 (+ 26,0 %)

Erdgas

Im Erdgasbereich unterschreitet der Gesamtabatz den Planansatz um 200,9 Mio. kWh (- 7,4 %) deutlich.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,9 Mio. EUR (+ 0,8 %) über dem Planwert.

Gegenüber 2010 sank der Absatz um 409,9 Mio. kWh (- 14,0 %). Der Umsatz liegt preisbedingt um 15,0 Mio. EUR (- 11,0 %) unter dem Vorjahreswert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Privatkunden	- 17,9 (- 16,8 %)	- 414,7 (- 19,4 %)
Geschäftskunden und Weiterverteiler	+ 2,8 (+ 9,3 %)	+ 1,5 (+ 0,2 %)

Wärme

Der Wärmeabsatz liegt insgesamt um 9,7 Mio. kWh (- 2,2 %) unter dem Planansatz. Davon entfallen auf den Fernwärmebereich - 9,6 Mio. kWh (- 3,5 %).

Die Umsatzerlöse überschreiten den Planwert um 2,3 Mio. EUR (+ 7,8 %).

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. kWh</u>
Nahwärme	+ 0,5 (+ 3,1 %)	- 33,7 (- 16,3 %)
Fernwärme	+ 1,1 (+ 6,8 %)	- 21,6 (- 7,5 %)

Wasser

Insgesamt überschreitet der Wasserverkauf um 0,2 Mio. m³ (+ 0,6 %) den Planwert.

An die Privatkunden wurden 0,1 Mio. m³ (+ 0,4 %) mehr und an die Verteiler-Unternehmen ebenfalls 0,1 Mio. m³ (+ 2,5 %) mehr als geplant geliefert. Die Lieferung an die Geschäftskunden entspricht nahezu dem Planwert.

Die Umsatzerlöse liegen um 0,4 Mio. EUR (+ 0,8 %) über dem geplanten Wert.

Vorjahresvergleich:	<u>Umsatz in Mio. EUR</u>	<u>Absatz in Mio. m³</u>
Privatkunden	- 0,1 (- 0,1 %)	+ 0,2 (+ 0,9 %)
Geschäftskunden	+ 0,4 (+ 11,6 %)	+ 0,4 (+ 13,8 %)
Weiterverteiler	+ 0,3 (+ 9,9 %)	+ 0,3 (+ 5,4 %)

Energie- und Wasserbezug, Netznutzung sowie Konzessionsabgaben 1.1. - 30.09.2011	
---	--

Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug

Strombezug und -erzeugung
Erdgasbezug und -erzeugung
Fernwärmebezug
Nahwärmeerzeugung
Wasserbezug
Sonstiger Energiebezug

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
145,8	195,7
71,2	62,4
13,2	12,9
6,8	7,5
16,2	15,5
1,9	2,3
255,1	296,2

Gesamter Energie- und Wasserbezug
Aufwendungen für Netznutzung

Netznutzung Strom
Netznutzung Erdgas
Netznutzung Erdgas für Wärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
68,1	73,6
26,8	26,6
1,8	1,6
96,7	101,7

Gesamt
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt

Konzessionsabgabe Wasser
Gestattungsentgelt Fernwärme
Gestattungsentgelt Nahwärme

Plan	Ist
Mio. EUR	Mio. EUR
8,2	8,2
0,2	0,2
0,2	0,2
8,6	8,6

Gesamt

Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstige betriebliche Aufwendungen 1.1. - 30.09.2011	
--	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29,8	37,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34,9	34,7
Gesamt	64,7	71,7
Davon:		
Leistungen der Gesellschafter	4,0	3,8
Budgetierte Aufwendungen	25,0	29,5
Großreparaturen (brutto)	7,6	7,6

Abschreibungen 1.1. - 30.09.2011	
---	--

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,7	0,7
Sachanlagen	19,9	19,8
Abschreibungen gesamt	20,5	20,5

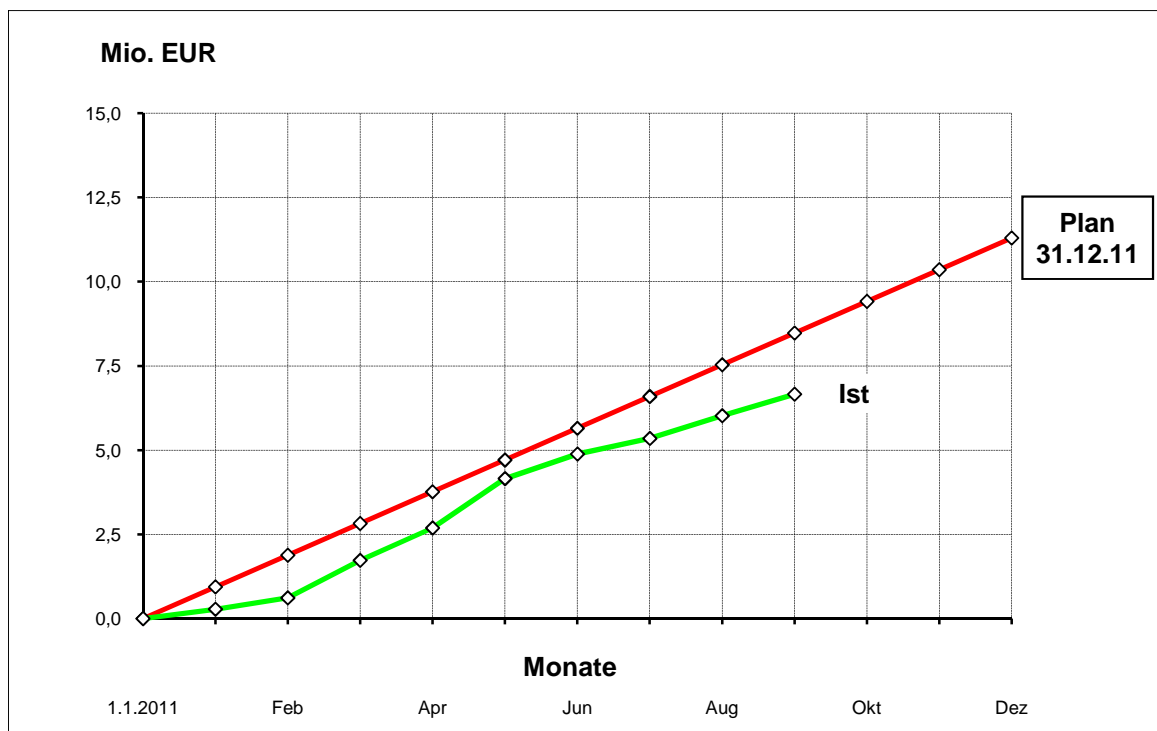
Großreparaturen 1.1. - 30.09.2011

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse

	Plan 12.2011 Netto Mio. EUR	Ist 09.2011 Netto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	2,2	1,2	53,4
Davon: Netz	2,1	1,2	56,5
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
Erdgas	5,1	2,9	57,5
Davon: Netz	4,9	2,9	58,9
Vertrieb	0,1	0,0	0,0
Wärme	0,5	0,3	49,3
Davon: Fernwärme	0,5	0,2	48,2
Nahwärme	0,0	0,0	64,4
Wasser	2,5	2,0	81,7
Gemeinsam	1,0	0,3	27,7
Gesamt	11,3	6,7	59,0

Großreparaturen 1.1. - 30.09.2011

- Material- und Fremdleistungen
- Abzüglich Zuschüsse



Personal 1.1. - 30.09.2011	
-----------------------------------	--

Personalbestand

	Plan 31.12.2011	Ist 30.9.2011
Kaufmännisches Ressort	347	342
Technisches Ressort	505	524
Personalressort	75	83
	927	949
Auszubildende und innerbetriebliche Weiterbildung	72	79
Gesamt	999	1.028

Die Teilzeitkräfte wurden in Vollzeitkräfte umgerechnet.

Personalaufwand

	Plan Mio. EUR	Ist Mio. EUR
Mitarbeitervergütung	45,9	46,4
Soziale Abgaben	9,5	9,4
Pensionszahlungen	7,0	7,0
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 4,7	- 4,7
Summe Personalaufwand	57,7	58,2

Investitionen 1.1. - 30.09.2011	
--	--

Sachanlagen

Strom

Davon: Netz

Vertrieb

Erdgas

Davon: Netz

Vertrieb

Wärme

Davon: Fernwärme

Nahwärme

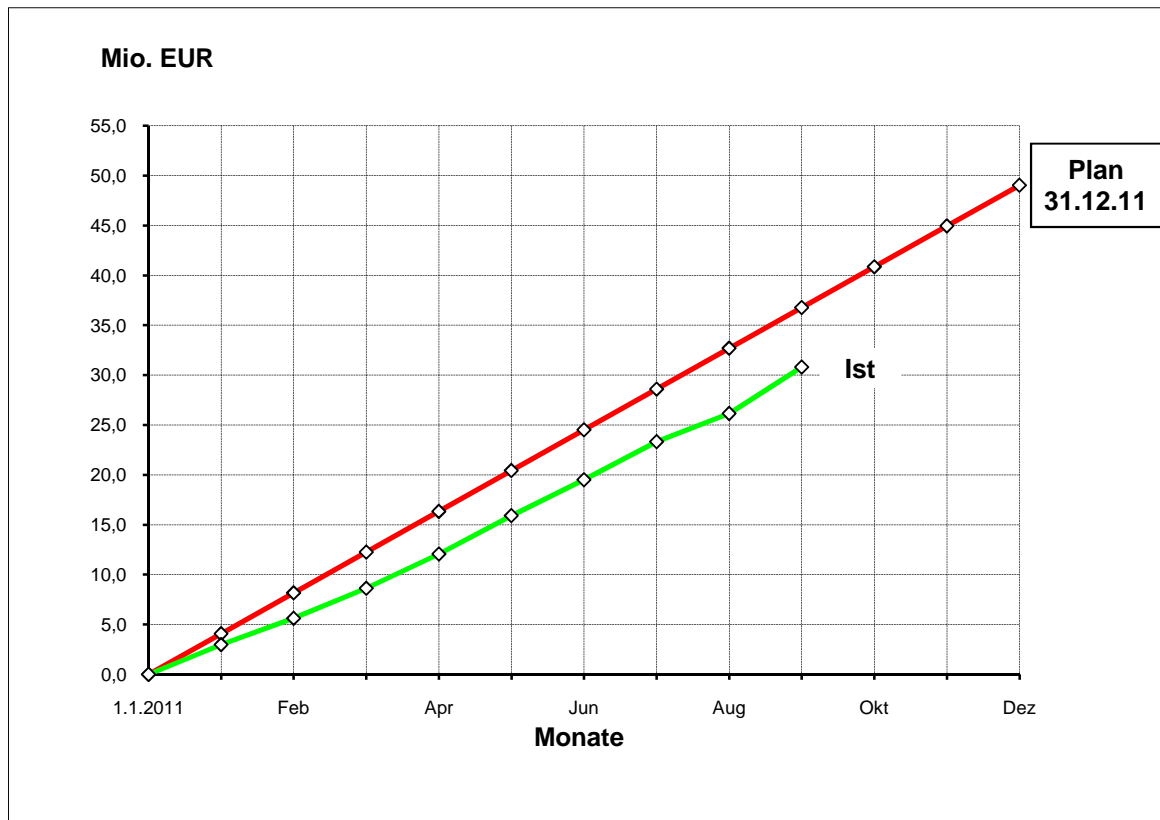
Wasser

Gemeinsam

Gesamt

	Plan 12.2011 Brutto Mio. EUR	Ist 09.2011 Brutto Mio. EUR	Inanspruch- nahme % vom Plan
Strom	13,3	7,7	58,1
Davon: Netz	8,5	6,7	79,0
Vertrieb	4,9	1,0	21,6
Erdgas	7,5	5,9	78,7
Davon: Netz	7,5	5,9	78,7
Vertrieb	0,0	0,0	
Wärme	4,0	1,7	42,3
Davon: Fernwärme	1,4	0,7	53,8
Nahwärme	2,6	0,9	36,2
Wasser	15,6	10,3	65,7
Gemeinsam	8,6	5,2	60,6
Gesamt	49,0	30,8	62,8

Investitionen 1.1. - 30.09.2011



Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2011 (Stand September 2011)	
--	--

	Plan	Prognose	Abweichung	
	Mio EUR	Mio EUR	Mio EUR	%
Gesamtumsatz	761,0	829,1	68,2	9,0
Aktivierte Eigenleistungen	7,4	7,4	0,0	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	16,4	16,8	0,4	2,6
	784,7	853,3	68,6	8,7
Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	357,9	419,1	61,2	17,1
Aufwendungen für Netznutzung	135,4	139,0	3,6	2,7
Konzessionsabgaben / Gestattungsentgelt	11,6	11,6	0,1	0,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	39,8	41,5	1,7	4,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	46,6	47,1	0,5	1,2
Abschreibungen	28,6	28,6	- 0,0	- 0,1
Personalaufwand	76,9	76,9	- 0,0	- 0,0
	696,6	763,7	67,1	9,6
Betriebliches Ergebnis	88,1	89,6	1,5	1,8
Finanzergebnis	0,8	- 0,1	- 0,9	- 115,9
Beteiligungsergebnis	- 20,4	- 19,7	0,7	- 3,6
Ertragsunabhängige Steuern	0,4	0,4	- 0,0	- 0,9
Außerordentliches Ergebnis	- 4,5	- 3,0	1,4	- 32,4
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	63,6	66,5	2,8	4,4

Kurzfristige Erfolgsrechnung Prognose 2011 (Stand September 2011)	
--	--

Die Prognose basiert auf den Daten der Unternehmensplanung 2011 und der Ist-Entwicklung Januar bis September 2011.

▪ Umsatzerlöse (in Mio. EUR)

Die Prognose der Umsatzerlöse berücksichtigt die Mengen- und Preisentwicklung bis September 2011.

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	332,0	392,1	+ 18,1
Erdgas	174,0	174,5	+ 0,3
Wärme	43,3	48,0	+ 10,9
Wasser	77,3	77,8	+ 0,6
	626,6	692,3	+ 10,5
Sonstige Umsatzerlöse	134,4	136,8	+ 1,8
	761,0	829,1	+ 9,0

▪ Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug (in Mio. EUR)

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug werden aufgrund der Mengen- und Preisentwicklung wie folgt prognostiziert:

	<u>Plan</u>	<u>Prognose</u>	<u>Abweichung</u> <u>(in %)</u>
Strom	200,3	263,3	+ 31,5
Erdgas	105,5	102,2	- 3,1
Wärme	28,9	30,3	+ 4,9
Wasser	20,7	20,3	- 2,1
	355,3	416,1	+ 17,1
Sonstiger Energiebezug	2,6	3,0	+ 16,9
	357,9	419,1	+ 17,1

Die übrigen Positionen der kurzfristigen Erfolgsrechnung berücksichtigen ausgehend von den Planannahmen die bisher aufgetretenen Abweichungen und die prognostizierten Entwicklungen.

Kurzfristige Erfolgsrechnung DEW21-Netz 1.1. - 30.09.2011	
--	--

	Plan	Ist	Abweichung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Gesamtumsatz	116,3	115,6	- 0,7	- 0,6
Sonstige betriebliche Erträge	o	o		
	116,3	115,7	- 0,6	- 0,5
Aufwendungen für Energiebezug	9,0	11,4	2,4	26,8
Konzessionsabgaben	20,1	20,4	0,3	1,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	90,7	91,3	0,6	0,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,6	8,4	- 0,1	- 1,2
Abschreibungen	o	o		
Personalaufwand	1,2	1,4	0,3	21,5
	129,5	132,9	3,4	2,6
Betriebliches Ergebnis	- 13,2	- 17,2	- 4,0	30,5
Zinsergebnis	0,0	0,2		
Ertragsunabhängige Steuern	0,0	0,0		
Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern	- 13,2	- 17,0	- 3,8	28,8

2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnete in den ersten neun Monaten 2011 einen Güterumschlag von 1.887 Tausend Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung von drei Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Größter Einzelposten ist weiterhin der Umschlag von Containern. Sowohl der Umschlag von beladenen Containern als auch der von erlösrelevanten Ladeeinheiten stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,5 Prozent.

Ebenfalls positiv entwickelte sich der Umschlag von Metallprodukten. Der Umschlag dieser Gütergruppen wurde um fast 19 Prozent gesteigert.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	2.437	2.631	194
Sonstige Erträge	19	65	46
Materialaufwand	53	37	-16
Personalaufwand	1.100	1.115	15
Abschreibungen	559	508	-51
Sonstige Aufwendungen	618	620	2
Finanzergebnis	150	389	239
Jahresergebnis	276	805	529

Aufgrund eines höheren Umschlagvolumens als ursprünglich angenommen, liegen die Umsatzerlöse über dem Planwert.

Dortmund Hafen wird durch den Jahresfehlbetrag der DE Infrastruktur GmbH und die damit verbundene Verlustübernahme in Höhe von anteilig 0,5 Mio. € belastet.

Des Weiteren beinhaltet das Finanzergebnis Zinserträge sowie Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH und der Container Terminal Dortmund GmbH. Aufgrund über dem Plan liegender Ergebnisse der Gesellschaften in 2010 und der damit verbundenen höheren Beteiligungserträge bei Dortmund Hafen in 2011 wird die Position überschritten.

3 Dortmund Airport

Die Anzahl der Passagiere stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um annähernd drei Prozent von 1.342.200 auf 1.380.400 Fluggäste. Besonders im September lag das Passagieraufkommen um fast 19.000 Passagiere (11 Prozent) über dem Vorjahresmonat.

Der Grund für die positive Entwicklung seit Beginn des Sommerflugplans liegt vor allem in dem verstärkten Engagement von Airlines und Reiseveranstaltern sowie den bis in den September hineinreichenden Sommerferien.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	15.600	15.593	-7
Sonstige Erträge	2.550	2.750	200
Materialaufwand	10.275	9.400	-875
Personalaufwand	8.550	8.106	-444
Abschreibungen	6.750	6.700	-50
Sonstige Aufwendungen	6.000	4.950	-1.050
Finanzergebnis	-2.325	-2.240	85
Jahresergebnis	-15.750	-13.053	2.697

Materialaufwand

Aufgrund von geringeren Aufwendungen für Enteisung sowie noch nicht durchgeführten Instandhaltungsaufwendungen wird die Position im Berichtszeitraum unterschritten.

Personalaufwand

Der gegenüber der Planung niedrigere Personalaufwand resultiert aus einem rückläufigen Personalbestand bei Dortmund Airport sowie Veränderungen der Pensionsrückstellungen aufgrund eines neuen versicherungsmathematischen Gutachtens.

Sonstige Aufwendungen

Die Abweichung beruht auf dem geringeren Aufwand für Marketing und dem Genehmigungsverfahren.

4 H-Bahn21

Nach gegenwärtigem Erkenntnisstand ist die Inbetriebnahme des dritten Gleises an der Haltestelle Campus-Süd Anfang 2012 vorgesehen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	548	781	233
Personalaufwand	604	603	-1
Sonstige Aufwendungen	463	459	-4
Finanzergebnis	-23	2	25
Jahresergebnis	-542	-279	263

Aufgrund höherer Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 verbessert sich das Jahresergebnis.

5 DOGEWO21

	31.12.2010	30.09.2011	Abw.
Wohnungen	16.161	16.165	4
Garagen, Sonstiges	2.712	2.730	18
	18.873	18.895	22

Zum 31. Dezember 2010 hat DOGEWO21 25 Wohnungen, 26 Gewerbeeinheiten sowie 37 Garagen bzw. Stellplätze von DSW21 übernommen. Zum Stichtag erhöhte sich die Anzahl der zu vermietenden Einheiten durch den Neubau von Mieteinfamilienhäusern und Garagen.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	60.900	61.689	789
Sonstige Erträge	1.950	2.228	278
Materialaufwand	30.750	31.257	507
Personalaufwand	7.013	6.977	-36
Abschreibungen	10.612	10.810	198
Sonstige Aufwendungen	263	390	127
Finanzergebnis	-12.562	-12.606	-44
Jahresergebnis	1.650	1.877	227

Die Abweichungen der Einzelpositionen ergeben sich im Wesentlichen aus den nicht geplanten Bestandserwerben zum 31. Dezember 2010.

6 DOKOM21

Auch im dritten Quartal 2011 ist der von den Kabelnetzbetreibern ausgeübte Druck auf Produktleistungen und Preis unverändert hoch. Dies hat im Segment Privatkunden sinkende Umsatzerlöse sowie Einsparungen im Materialaufwand zur Folge. Dagegen liegt die Vermarktung von Geschäftskundenprodukten über den Planansätzen und bietet auch bis zum Jahresende noch entsprechendes Wachstumspotential.

Nach der Erteilung der Baugenehmigung für das Rechenzentrum 4 wurde im dritten Quartal mit dem Aus- und Aufbau des Rechenzentrums begonnen. Alle wesentlichen Gewerke sind beauftragt. Die Arbeiten liegen im Zeitplan. Die Vorvermarktung der Flächen läuft vielversprechend.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Umsatzerlöse	19.142	19.537	395
Sonstige Erträge	731	693	-38
Materialaufwand	8.273	7.971	-302
Personalaufwand	4.907	4.807	-100
Abschreibungen	2.482	2.353	-129
Sonstige Aufwendungen	2.222	1.956	-266
Finanzergebnis	50	-1	-51
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53	63	10
Jahresergebnis	1.986	3.079	1.093

Umsatzerlöse

Innerhalb der Umsatzerlöse liegen die Erlöse der Geschäftsbereiche Privatkunden, Carrier und TK-Dienste unter den Planwerten. Dagegen erzielte DOKOM21 im Geschäftskundenbereich deutliche Mehrerlöse (+ 1,3 Mio. €), die zur Überschreitung der Position führen.

Materialaufwand/Sonstige Aufwendungen

Die Abweichungen resultieren aus geringeren Aufwendungen im Segment Privatkunden.

7 Stadtkrone Ost

Der Verkauf des Geländes an der B1/Ecke Marsbruchstraße an die Deutsche Bundesbank wurde am 28. September 2011 notariell beurkundet. Nach Schaffung von Baurecht ist der Baubeginn für 2015 vorgesehen. Die Abbrucharbeiten auf dem Gelände sind mittlerweile abgeschlossen.

An der Oslostraße wurde ein etwa 2.000 m² großes gewerbliches Baugrundstück veräußert. Im Wohnpark "Am Rosenplätzchen" konnten im September zwei weitere Grundstücke verkauft werden. Der Straßenendausbau auf dem Gelände wird im Dezember fertig gestellt.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	1.929	830	-1.099
Betriebliche Aufwendungen	1.750	1.006	-744
Finanzergebnis	-253	-225	28
Steuern	32	10	-22
Jahresergebnis	-106	-411	-305

Von den in der Planung berücksichtigten Verkäufen von Gewerbeflächen an der Stadtkrone Ost und dem Camp 8, von Wohnbauflächen "Am Rosenplätzchen" sowie dem Verkauf zur Errichtung einer Seniorenresidenz ist bisher lediglich letzteres in der Ergebnisrechnung enthalten.

Das Finanzergebnis wird geprägt durch die Zinszahlungen für Darlehensaufnahmen aufgrund der Nachzahlungspflicht gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sowie durch den Kauf und die Entwicklung des Geländes "Am Rosenplätzchen".

8 PHOENIX See

Bis zum 30. September 2011 wurden etwa 105.000 m² der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 42.000 m² der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht über 76 beziehungsweise 42 Prozent der zur Verfügung stehenden Fläche.

Für die 200 Grundstücke im Bereich des zukünftigen Wohngebietes am Südufer des Sees wurde die Rahmenplanung von der Stadt Dortmund abgeschlossen. Nach Offenlegung des Entwurfs des Bebauungsplans folgt der Straßenbau und ab Frühjahr 2012 die Vermarktung der Grundstücke.

Die Gemeingebrauchsverordnung ist in Kraft getreten. Diese regelt die Nutzung der Grün- und Freizeitanlagen sowie ab dem 1. April 2012 die Nutzung der Wasserfläche. Ab diesem Datum kann der See für Freizeitaktivitäten genutzt werden.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	25.493	19.868	-5.625
Betriebliche Aufwendungen	25.493	19.852	-5.641
Jahresergebnis	0	16	16

Die von Januar bis September 2011 verausgabten Projektkosten belaufen sich auf 18,7 Mio. €

9 Westfalentor 1

Nach Auszug eines Mieters stehen zurzeit etwa 500 m² leer. Ein Mietvertrag ist nach Ablauf der fünfjährigen Mietvertragsdauer in ein Mietverhältnis mit gesetzlicher Kündigungsfrist übergegangen. Ein Mieter hat noch einen Mietvertrag bis Dezember 2014.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	863	867	4
Betriebliche Aufwendungen	409	388	-21
Finanzergebnis	-364	-334	30
Jahresergebnis	90	145	55

10 Hohenbuschei

Die letzten vier von insgesamt 26 Wohnstraßen sind im Bau. Das Straßensystem wird bis Ende des Jahres mit Ausnahme der beiden Quartiere für den Geschosßwohnungsbau fertiggestellt. Die Wohnstraßen werden zunächst als Baustraßen provisorisch hergestellt. Voraussichtlich ab Mitte 2012 erhalten die ersten Wohnstraßen den endgültigen Zustand.

Parallel zum fortschreitenden Wohnungsbau werden die Straßenleuchten sowie die Beschilderungen gesetzt. Die Arbeiten in den öffentlichen Grünflächen werden in diesem Jahr abgeschlossen.

Bis Oktober 2011 waren etwa 250 Einfamilienhausgrundstücke verkauft und weitere 80 reserviert. Zurzeit befinden sich etwa 85 Häuser im Bau. Die ersten fertiggestellten Häuser sind bezogen. Zum 1. November 2011 wurde der bisherige Grundstückspreis von 225 €/m² auf 245 €/m² einschließlich Erschließung angehoben.

Werte in T€	Plan	Ist	Abw.
Betriebliche Erträge	9.750	12.937	3.187
Betriebliche Aufwendungen	5.881	7.240	1.359
Finanzergebnis	-1.387	-918	469
Jahresergebnis	2.482	4.779	2.297

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Erträge aus Grundstücksverkäufen fallen in 2011 deutlich höher aus als geplant. Gleiches gilt für die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke.

Finanzergebnis

Aufgrund eines geringeren Darlehensbestandes wird der Planwert unterschritten.

11 KEB

Die Unternehmensplanung von DSW21 beinhaltet für 2011 einen Ertrag von der KEB in Höhe von 44,1 Mio. € bei einer geplanten Dividendenausschüttung von 3,50 €/Aktie und einer Übernahme von 2,00 €/Aktie. Die Differenz zur Dividendenausschüttung von RWE dient der Finanzierung der 2009 erworbenen Aktienpakete.

Zusätzlich zu der Dividende aus den RWE-Aktien erhält DSW21 für die der KEB gewährten Darlehen Zinserträge in Höhe von 3,5 Mio. €, die in den "Finanzerträgen" ausgewiesen werden.

**Aufsichtsratssitzung
3. Dezember 2011**



Tagesordnungspunkt 4 c

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal 2011**

Risikomanagementbericht

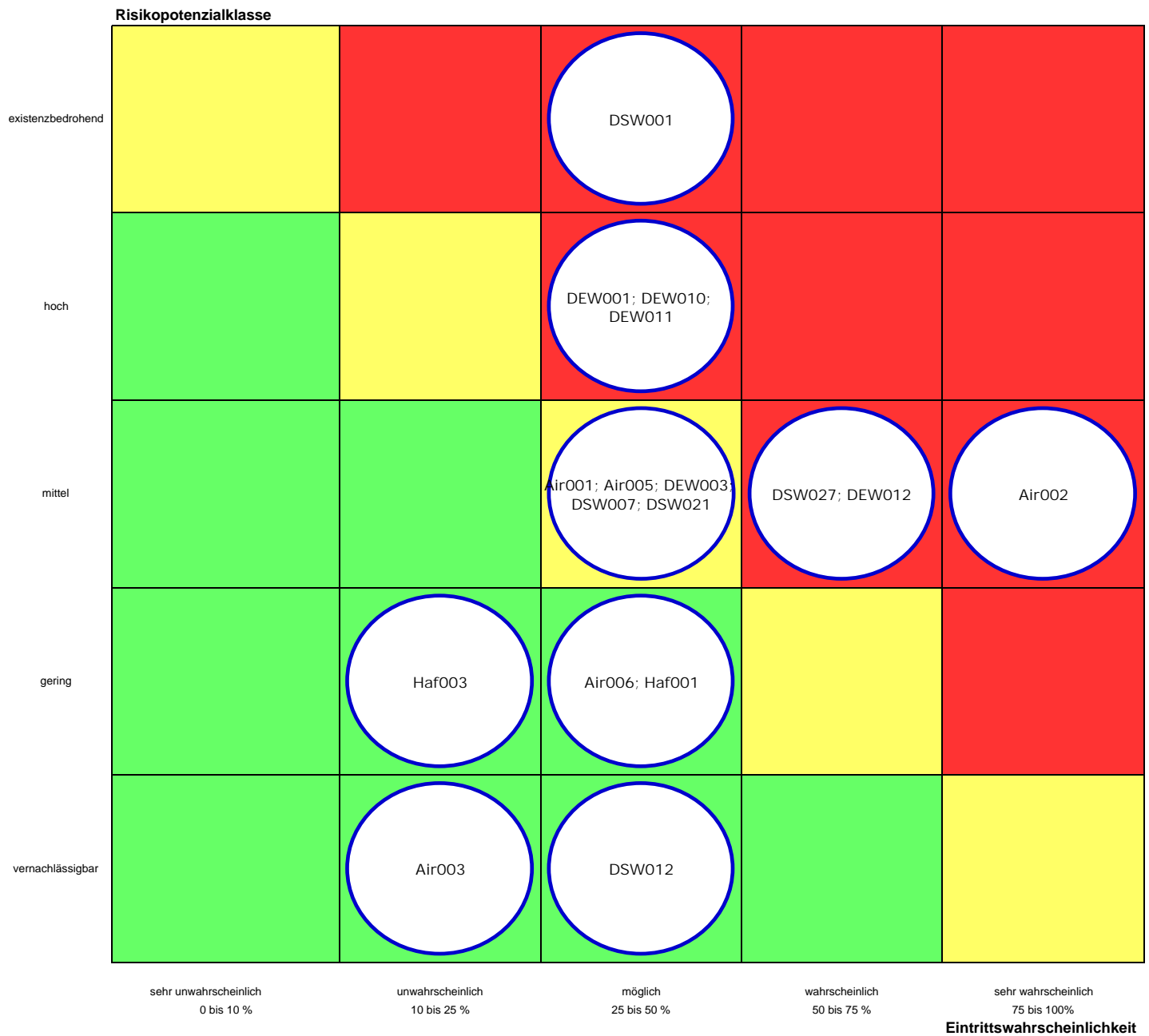
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen



Status zum Risikomanagement 30.09.2011

DSW21

Risikokürzel	Risikorange	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	-	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	-	
Air005	Auskunftersuchen der EU zu NEO	-	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW003	Personalrisiken DEW21	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	-	Geänderte Risikobeschreibung.
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	Neues Risiko.
Quantitative Risiken			
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	2,0	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	15,0	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	12,0	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	18,3	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	9,8	
DSW012	Nachrüstung von Bussen	0,0	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 3,3 Mio. €).
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	8,3	Geänderte Risikobeschreibung.

Geänderte Risikotexte zum 30. Juni 2011





Risikokürzel	Risikoname	Q 2 2011 Risikotext alt	Q 3 2011 Risikotext neu
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hoheitlichen Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens zum Ende des Jahres 2012 möglich. Die Personalkostenerstattung betrug 2010 3,0 Mio. €. Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	Dortmund Airport führt im hoheitlichen Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens im Frühjahr 2013 möglich. Die Personalkostenerstattung betrug 2010 3,0 Mio. €. Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Wettbewerb kann durch Verluste von Linien zu Ertragseinbußen führen. In Abstimmung mit der neuen EU-Verordnung zur Regelung des ÖPNV (VO 1370/2007) soll DSW21 der Nahverkehrsdienstleister in Dortmund bleiben. Der Ratsbeschluss, der eine Konkretisierung des Betrauungsaktes bis Ende 2018 vorsieht, wurde am 13. März 2008 gefasst.	Der Rat der Stadt Dortmund hat am 13.03.2008 beschlossen DSW21 mit der Erbringung von Verkehrsleistungen bis 2018 zu betrauen. Derzeit wird das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) novelliert. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 3.08.2011 geht davon aus, dass die Regelungen zur Direktvergabe in der VO (EG) 1370/2007 angewendet werden dürfen. Er enthält aber keine ausdrückliche gesetzliche Grundlage für die bundeseinheitliche Zulässigkeit von Direktvergaben. Damit fehlt eine klare Zulässigkeit von Direktvergaben. In Folge dessen können Gerichte aufgrund von landesrechtlichen Bestimmungen Direktvergaben für unzulässig erklären.
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist der Stand der Vergaben der Baumaßnahmen so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen aufgrund von Planungsänderungen oder von Nachträgen bei bereits vergebenen Baulosen infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten sowie Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, nie auszuschließen.	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Auch sind Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, möglich.
DSW012	Nachrüstung von Bussen	Aufgrund der aktuellen Diskussionen bezüglich Fahrzeugemissionen müssen ältere Fahrzeuge eventuell auf höhere Abgasstandards umgerüstet werden. Es liegen noch keine gesetzlichen Vorgaben vor. Zum 31.12.2010 sind noch 21 Busse der Schadstoffgruppe 2 ("Rote Plakette") im Bestand. Bis zum Ende des Jahres 2012 wird der turnusmäßige Austausch dieser Fahrzeuge abgeschlossen sein.	Zum 15.10.2011 ist die erweiterte Umweltzone im Ruhrgebiet in Kraft getreten. Danach dürfen Fahrzeuge mit roter Plakette noch bis zum 31.12.2012 und mit gelber Plakette bis 1.07.2014 in der Umweltzone fahren. Eine Ausnahmeregelung erlaubt den Einsatz von "gelben" Bussen bis zum 31.12.2015. Der Austausch der Busse wird durch turnusmäßige Erstbeschaffungen bis zu den jeweiligen Fristenden abgeschlossen. Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird beendet.
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	Die Inbetriebnahme von RBL bei DSW21 ist grundsätzlich abgeschlossen. Zur Erreichung des Zweckes muss die Stadt Dortmund Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen installieren. Ohne Erfüllung des Zweckes droht die Rückzahlung der bisher erhaltenen Zuwendungen für RBL. Die Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt Dortmund ist nicht gesichert. Eine Vorfinanzierung der gesamten Investition durch DSW21 wird in Betracht gezogen. Mit einer kleineren Umrüstungsmaßnahme wurde durch DSW21 begonnen.	Die Inbetriebnahme von RBL bei DSW21 ist grundsätzlich abgeschlossen. Zur Erreichung des Zweckes muss die Stadt Dortmund Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen installieren. Ohne Erfüllung des Zweckes droht die Rückzahlung der bisher erhaltenen Zuwendungen für RBL. Die Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt Dortmund befindet sich im Haushaltsplanentwurf. Beginnend in 2012 sollen in einem ersten Baulos 41 Lichtsignalanlagen umgerüstet oder erneuert werden.

Geänderte Risikotexte zum 30. Juni 2011

Risikokürzel	Risikoname	<div> <div>Q 2 2011</div> <div>Risikotext alt</div> </div>	<div> <div>Q 3 2011</div> <div>Risikotext neu</div> </div>
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	<p>Zurzeit wird in den politischen Gremien eine Erweiterung der bestehenden Umweltzone diskutiert. Der Entwurf der Bezirksregierung Arnsberg sieht die Erweiterung um Hörde, Dorstfeld und den Hafen vor. Fahrzeuge mit "gelber Plakette" sollen nur bis 2013 fahren. Der Gegenentwurf der Stadt Dortmund sieht eine vergrößerte Umweltzone unter Ausschluss von Teilen des Hafengebietes und die Einführung zum Juli 2014 vor. Bis Ende 2014 hat DSW21 noch neun Busse mit gelber Plakette im Bestand. Gemeinsam mit dem Verein der Hafenanlieger hat Dortmund Hafen eine Stellungnahme zum Gegenentwurf erstellt. Diese sieht den Ausschluss des gesamten Hafengebietes und der Zubringer aus der Umweltzone vor.</p>	<p>Nach Inkrafttreten des neuen Luftreinhalteplanes für das Ruhrgebiet wird es stufenweise eine ruhrgebietsweite Umweltzone geben. In Dortmund sind bestimmte Bereiche davon ausgenommen. Darunter fällt auch das Gebiet des Hafens sowie der Zubringer, darunter die OWIlla zwischen der Anschlussstelle Dortmund-Hafen und Hafen.</p> <p>Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird beendet.</p>





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air001	Prüfverfahren der EU-Kommission	2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft die Finanzierung des Dortmund Airport im Unternehmensverbund DSW21 sowie das Förderprogramm NERES (2004-2009). Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	30.09.2009	mittel	möglich	
Air002	Wegfall von Flugverbindungen	Zahlreiche Airlines sind gezwungen ihre Streckennetze um die Flugverbindungen zu bereinigen, die nicht die Zielwerte erreichen. Gründe sind der immer härter werdende Wettbewerb, insbesondere im Low-cost Segment, stark angezogene Kerosinpreise sowie die eingeschränkten Betriebszeiten am Dortmund Airport. Grundsätzlich besteht das Risiko weiterer Streckenstreichungen.	30.06.2008	mittel	sehr wahrscheinlich	
Air005	Auskunftsersuchen der EU zu NEO	Die EU-Kommission hat 2010 ein Auskunftsersuchen an die BRD gerichtet, das die Überprüfung der Vereinbarkeit der Entgeltordnung NEO mit den EU-Vorschriften zum Inhalt hat. Sollte die EU-Kommission das Vorliegen einer nicht mit dem gemeinsamen Markt vereinbaren Beihilfe bejahen, können Rückforderungsansprüche gegen den jeweiligen Empfänger erhoben werden. Aufgrund der aktuellen Rechtsentwicklung ist nicht auszuschließen, dass die EU-Kommission die Finanzierung über einen Ergebnisabführungsvertrag als Gewährung unzulässiger Betriebsbeihilfen einordnet. Um den Fortbestand von Dortmund Airport dauerhaft zu sichern, hat der Vorstand von DSW21 beschlossen, ein Konzept zur Änderung der Finanzierung von Dortmund Airport zu entwickeln.	30.09.2010	mittel	möglich	
Air006	Ausschreibung Fluggastkontrolldienst	Dortmund Airport führt im hohelitären Auftrag des Landes NRW die Luftsicherheitskontrollen nach §5 LuftSiG durch. Aufgrund der Vorschriften des Vergaberechts besteht das Risiko, dass diese Dienstleistung zukünftig durch das Land NRW ausgeschrieben werden muss. Im Falle einer Nichtbeauftragung hätte dies Auswirkungen auf die weitere Geschäftsentwicklung, z. B. durch den Wegfall von Erstattungserlösen und entsprechenden Personalabbau. Im Fluggastkontrolldienst sind insgesamt ca. 110 Mitarbeiter eingesetzt. Eine Aufkündigung der bestehenden Vertragsbeziehung ist seitens des Landes frühestens im Frühjahr 2013 möglich. Die Personalkostenerstattung betrug 2010 3,0 Mio. €. Dem stehen Personalaufwendungen in gleicher Höhe gegenüber.	31.03.2011	gering	möglich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW003	Personalrisiken DEW21	Die Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit berücksichtigen alle zukünftigen abschätzbaren finanziellen Belastungen unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten. Zusätzliche finanzielle Auswirkungen in der betrieblichen Altersversorgung könnten sich aufgrund des Rentenreformgesetzes und möglicher Klagen infolge der Veränderungen aus dem seinerzeit abgeschlossenen Tarifvertrag zur betrieblichen Altersversorgung ergeben.	30.09.2006	mittel	möglich	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Rat der Stadt Dortmund hat am 13.03.2008 beschlossen DSW21 mit der Erbringung von Verkehrsleistungen bis 2018 zu betrauen. Derzeit wird das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) novelliert. Der Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 3.08.2011 geht davon aus, dass die Regelungen zur Direktvergabe in der VO (EG) 1370/2007 angewendet werden dürfen. Er enthält aber keine ausdrückliche gesetzliche Grundlage für die bundeseinheitliche Zulässigkeit von Direktvergaben. Damit fehlt eine klare Zulässigkeit von Direktvergaben. In Folge dessen können Gerichte aufgrund von landesrechtlichen Bestimmungen Direktvergaben für unzulässig erklären.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlußrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen. Auch sind Probleme bei der Vermarktung, z.B. bedingt durch die konjunkturelle Entwicklung, möglich.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW027	Erweiterung der Umweltzone	Nach Inkrafttreten des neuen Luftreinhalteplanes für das Ruhrgebiet wird es stufenweise eine ruhrgebietsweite Umweltzone geben. In Dortmund sind bestimmte Bereiche davon ausgenommen. Darunter fällt auch das Gebiet des Hafens sowie der Zubringer, darunter die OWilla zwischen der Anschlussstelle Dortmund-Hafen und Hafen. Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird beendet.	31.12.2010	mittel	wahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21






Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial-klasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Haf001	Landeshafensicherheitsgesetz	<p>Der Landtag des Landes NRW hat am 25.10.2007 das Landeshafensicherheitsgesetz beschlossen. Es sieht vor, dass der Hafenbetreiber einen Gefahrenabwehrplan realisiert. Dadurch können auf Dortmund Hafen Kosten zukommen, deren Höhe zurzeit nicht absehbar sind.</p> <p>Der Hafen Düsseldorf/Neuss hat beim Oberlandesgericht Düsseldorf Klage gegen das Gesetz eingereicht. Das Verfahren läuft.</p>	31.12.2007	gering	möglich	●
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	<p>Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) vom 7.12.2007 wurde ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 3.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Die WSD hat angekündigt, Zuschussmittel einschließlich Zinsen zurückzufordern, falls keine entsprechende Begründung für das gewählte Verfahren erfolgt. Dortmund Hafen erarbeitet zurzeit zusammen mit DSW21 eine Stellungnahme aus.</p>	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	●

Risikomanagement von DSW21


Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

DSW21

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
Air003	Verfahren vor dem OVG Münster	Mit Bescheid der Bezirksregierung (BR) Münster vom 07.05.2009 wurde das maximale Abfluggewicht der in Dortmund verkehrenden Luftfahrzeuge auf 100 Tonnen festgesetzt. Damit können alle in Dortmund eingesetzten Flugzeugmuster, insbesondere die Familien Airbus A320 und Boeing B737, weiterhin eingesetzt werden. Gegen diesen Bescheid hat die Stadt Unna vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster Klage eingereicht, sowie die Wiederherstellung der aufchiebenden Wirkung der Klage im einstweiligen Rechtsschutz beantragt. Im Falle einer erfolgreichen Klage würde die BR erneut über die Tonnenbegrenzung entscheiden müssen. Dabei ist die Festlegung zusätzlicher Lärmschutzmaßnahmen nicht völlig ausgeschlossen.	30.06.2009	2.000	vernachlässigbar	unwahrscheinlich	
DEW001	Rückstellung Graugussleitungen	Die steuerliche Abzugsfähigkeit der Rückstellung für den Austausch von Graugussleitungen (52 Mio. €) ist für den Zeitraum 2002 - 2004 durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, wohl aber die Berücksichtigung bei der Inanspruchnahme als steuerliche Kosten. Für 2005 ff. verbleibt damit ein Restrisiko der Nichtanerkennung als Reparaturaufwendungen.	31.03.2003	15.000	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Aufgrund der anhängigen Kartellverfahren und des Urteils des Bundesgerichtshofes besteht das Risiko, dass DEW21 die Wasserpreise senken muss. Insbesondere die hessische Landeskartellbehörde hat gegen mehrere Wasserversorgungsunternehmen (WVU) Preis-senkungsverfügungen erlassen. Am 2.02.2010 hat der BGH in letzter Instanz entschieden, dass die WVU der verschärften kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht unterliegen und hat somit das Vorgehen der Landeskartellbehörde bestätigt. Für DEW21 wächst damit das Risiko, bei einer kartellrechtlichen Überprüfung die Wasserpreise senken zu müssen. Der Vergleich mit einem durchschnittlichen Wasserpreis über 26 ausgewählte WVU hat einen Umsatzrückgang (Ergebnisverschlechterung) von rund 12,0 Mio. € p. a. ergeben.	31.03.2010	12.000	hoch	möglich	
DEW011	Gaspreisklausel - Verfahren im Gasbereich (§ 315 BGB)	Eine neue Änderungsklausel in den Gasverträgen, die der BGH-Rechtsprechung entspricht, wird seit dem 01.07.2009 von DEW21 verwendet. Im Juli 2010 hat DEW21 mit dem Mieterverein Dortmund und Umgebung e. V., dem Mieter und Pächter e. V. - Mieterschutzverein - und der Eigentümerschutz-Gemeinschaft Haus & Grund einen Vergleich geschlossen. DEW21 bietet den betroffenen Kunden eine Rückerstattung in Form einer Gutschrift in Höhe von insgesamt 24,0 Mio. € über 24 Monate an. Eine Entscheidung über dieses Angebot muss jeder einzelne Kunde selbst treffen. Das rechnerische Maximalrisiko beläuft sich auf 36,6 Mio. €, das verbleibende Restrisiko nach Abzug der Rückstellung auf 18,3 Mio. €.	31.03.2010	18.300	hoch	möglich	
DEW012	Marktrisiken aus GEKKO	Aus derzeitiger Sicht liegen nach Inbetriebnahme des Steinkohlekraftwerks GEKKO die Strombezugskosten für die Jahre 2013 - 15 über den an der Strombörse gehandelten Marktpreisen. Hieraus ergibt sich für den genannten Zeitraum ein Risiko von 9,8 Mio. € p.a. Das Risiko wurde durch die Bildung einer Rückstellung im Jahresabschluss 2010 berücksichtigt.	31.12.2010	9.833	mittel	wahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DSW012	Nachrüstung von Bussen	<p>Zum 15.10.2011 ist die erweiterte Umweltzone im Ruhrgebiet in Kraft getreten. Danach dürfen Fahrzeuge mit roter Plakette noch bis zum 31.12.2012 und mit gelber Plakette bis 1.07.2014 in der Umweltzone fahren. Eine Ausnahmeregelung erlaubt den Einsatz von "gelben" Bussen bis zum 31.12.2015. Der Austausch der Busse wird durch turnusmäßige Erstbeschaffungen bis zu den jeweiligen Fristenden abgeschlossen.</p> <p>Das Risiko ist nicht eingetreten. Die Berichterstattung wird beendet.</p>	31.03.2007	0	vernachlässigbar	möglich	
DSW021	RBL - Umrüstung Lichtsignalanlagen	<p>Die Inbetriebnahme von RBL bei DSW21 ist grundsätzlich abgeschlossen. Zur Erreichung des Zuwendungszwecks muss die Stadt Dortmund Vorrangschaltungen an Lichtsignalanlagen installieren. Ohne Erfüllung des Zuwendungszwecks droht die Rückzahlung der bisher erhaltenen Zuwendungen für RBL.</p> <p>Die Finanzierung der Maßnahme durch die Stadt Dortmund befindet sich im Haushaltsplanentwurf. Beginnend in 2012 sollen in einem ersten Baulos 41 Lichtsignalanlagen umgerüstet oder erneuert werden.</p>	30.06.2007	8.310	mittel	möglich	